

Planung einer studentisch organisierten Ringvorlesung mit dem Titel „Rassismen und antirassistische Kämpfe in Österreich“ im Wintersemester 2021/22

Handout

I Unsere Motivation

Wir sind eine Gruppe von Studierenden am Institut für Internationale Entwicklung (IE) an der Hauptuni Wien, welche gemeinsam für das Wintersemester 2021/22 eine Ringvorlesung zum Thema "Rassismen und antirassistische Kämpfe in Österreich" organisieren möchte. Diese Idee hatten wir erstmals auf einem ÖH Thementutorium zum Thema Antirassismus und Critical Whiteness.

Motiviert durch historische und aktuelle Ereignisse soll die Ringvorlesung einen Beitrag leisten sich mit antirassistischer Arbeit zu solidarisieren und die Diskussion stärker an die Universität zu bringen. Ein Beispiel ist "The Movement for Black Lives (Black-Lives-Matter)" in den USA und die Solidarisierung in Europa nach der gewaltvollen Tötung George Floyds durch einen Polizisten. In den deutschsprachigen Medien, sowie im breiteren europäischen Diskurs wurde und wird Rassismus dabei oft dargestellt als sei es ein Problem von "wo anders". Rassismus gehört jedoch auch in Österreich für viele Menschen zum Alltag. Nicht zuletzt der brutale Mord an Marcus Omofuma im Jahr 1999 durch österreichische Polizeibeamte und die Verhüllung des Omofuma Denkmals im Dezember 2020 durch Rechtsextreme zeigen wie tief verankert Rassismus gesellschaftlich ist. Solche Vorfälle dürfen nicht als Einzelereignisse "abgetan" werden, sondern müssen als systemischer Rassismus benannt und als Ausdruck struktureller Machtverhältnisse thematisiert werden!

Der andauernde Antisemitismus und Antiziganismus sowie die Neuformung eines anti-muslimischen Rassismus in Österreich können außerdem nicht ohne die historischen Hintergründe Österreichs und seiner NS-Vergangenheiten adäquat behandelt werden. NS-Kontinuitäten müssen thematisiert und nicht zuletzt auch in antirassistischer Arbeit aufgearbeitet werden.

Die Universität ist ein gesellschaftlich umkämpfter Raum und mächtiger Ort der Wissens(re-)produktion. Die entscheidende Rolle, die diese also in der Legimitation von Wissen spielt, hat auch die logische Folge, dass sie wesentlich zur Reproduktion von strukturellen Rassismen beiträgt. Aus diesem Grund hat die Universität eine gesellschaftliche Verantwortung - hier wird mitentschieden welche Diskurse (re-)produziert bzw. in welche Richtung Debatten gelenkt werden.

Die Universität ist somit aber auch ein Raum, in dem gesellschaftlicher Wandel angestoßen werden kann und muss. Unsere Verortung in universitären Strukturen eröffnet Handlungsmöglichkeiten und institutionellen Zugang zur Universität. An der IE gibt es seit den Universitätsprotesten 2012 (bei dem frühere IE-Diplom- und Bachelorstudierende sowie die Basisgruppe beteiligt waren) die Tradition, dass Studierende selbst kritische Ringvorlesungen organisieren. Aus der Motivation heraus sich mit antirassistischen Kämpfen in Österreich zu solidarisieren, soll die Ringvorlesung dazu beitragen mehr Raum für antirassistische Diskurse und Praxen an der Universität zu schaffen.

II Konzept

Unser Ziel ist es eine inklusive, partizipative und sichere Umgebung zu schaffen, in dem gemeinsam diskutiert wird, Wissen erarbeitet und weitergegeben werden kann. In Bezug auf die Vorträge und Vortragenden möchten wir verschiedenen Personen, Gruppen und Organisationen, die sich mit antirassistischen Kämpfen solidarisieren bzw. sich aktiv an antirassistischer Arbeit beteiligen, einladen. Die Vortragenden haben verschiedene Hintergründe und/oder sind dabei oft selbst von Rassismen in

Österreich betroffen. Eine Ringvorlesung in dieser Form bietet aktivistischen Gruppen, Aktivist:innen und Forschenden, die sonst keinen oder wenig Zugang zu universitären Strukturen haben, die Möglichkeit bezahlte Vorträge an der Universität zu halten.

Als Gruppe, die gerade nur aus weißen Studierenden besteht, sind wir uns der Problematik und Ambivalenz dieses Anliegens bewusst. Das Ziel dieser Ringvorlesung ist es nicht erneut weiße, akademische Diskussionen über Rassismus und über von Rassismus Betroffene zu reproduzieren, sondern Gruppen und Personen Raum zu geben, die aktiv an antirassistischer Arbeit und Kämpfen beteiligt sind.

Wir möchten den eingeladenen Vortragenden die Möglichkeit geben selbst Ideen einzubringen, also aktiv an der Gestaltung der Ringvorlesung mitzuwirken, weswegen wir noch keinen genauen Themenplan haben. Die genaue Struktur/Aufbau der Ringvorlesung würde sich somit gemeinsam mit den Vortragenden und ihren Beiträgen ergeben, bzw. konkretisieren. Wir haben die kontaktierten Organisationen und Personen außerdem darum gebeten uns weitere Anlaufstellen und Personen zu nennen, welche potenzielle Vortragende werden könnten.

Die Orga-Gruppe der Ringvorlesung

Kontakt: antiraie@riseup.net